



OSTINF-Studie

Osteopathische Behandlung von Säuglingen im ersten Lebensjahr

Akademie für Osteopathie e.V., Römerschanzweg 5, 82131 Gauting

«Anrede» «Titel»
«Vorname» «Name» «Zusatz»
«Firma»
«Str»
«PLZ» «Ort»

Gauting, Dezember 2017

Osteopathen arbeiten heutzutage vermehrt im Bereich der Pädiatrie. Immer häufiger schicken auch Hebammen Säuglinge zur Kontrolle zum Osteopathen. Einige deutsche Berufsverbände fordern für Osteopathen, die mit Kindern arbeiten, eine postgraduierte Zusatzausbildung.

Diese Entwicklung führt seitens der Ärzteschaft zunehmend zu Reaktionen. So forderten Pädiater jüngst z.B. in Stellungnahmen der „Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin“ (DAKJ) oder des „Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte“ (BVKJ):

- *„... Aus Sicht der Arbeitsgruppe sind für die Osteopathie im Kindesalter, speziell auch bei Säuglingen, weitere Studien, die den Grundlagen der „evidence based medicine“ unterliegen notwendig, um ein sinnvolles Vorgehen zu ermöglichen..“.*

Auch ein Artikel in der Zeitschrift „Die ZEIT“ (Nr. 33, 04.08.2016) befasst sich in diesem Sinne mit dem Thema:

- *„... Viele Eltern lassen ihre Säuglinge von Osteopathen behandeln – im Glauben, ihnen etwas Gutes zu tun. Im schlimmsten Fall setzen sie dabei die Gesundheit ihrer Kinder aufs Spiel...“ und*
- *„...Qualitativ hochwertige Studien, die eine Wirksamkeit der Osteopathie bei Säuglingen und Kindern belegen, existieren nicht“.*

Ein hierbei wiederholt vorgebrachtes Argument zumindest ist bei unvoreingenommener Betrachtung nicht von der Hand zu weisen: Es gibt tatsächlich nur ansatzweise wissenschaftlich adäquate Interventionsstudien, die die klinische Wirksamkeit osteopathischer Behandlungen untersucht haben und hinreichend valide Schlüsse zulassen. Solche Studien nach den methodischen Grundsätzen der evidenzbasierten Medizin durchzuführen, also mittels randomisiert kontrollierter Studien für eine breite Palette von pädiatrischen Problemen, ist zwar sicherlich eine grundsätzlich logische und richtige Forderung, die Realisierung würde aber wohl Jahrzehnte in Anspruch nehmen und immense Kosten verursachen.

Die Akademie für Osteopathie (AFO) plant deshalb ein anderes methodisches Vorgehen, das sehr schnell und mit überschaubaren Kosten überzeugende neue Argumente generieren kann. Zusammen mit dem Deutschen Institut für Gesundheitsforschung (DIG) unter Leitung von Prof. Dr. med. KL Resch führt sie eine methodisch hochwertige Beobachtungsstudie zur osteopathischen Behandlung von Säuglingen im ersten Lebensjahr durch.

In Vorbereitung dieser Studie wurde im Februar 2017 bereits eine Umfrage unter 80 erfahrenen Osteopathen mit Schwerpunkt Kinderbehandlung durchgeführt. Sie haben mit ihrer Teilnahme dankenswerterweise schon einen substanziellen Beitrag zum aktuellen „Profilierungsprojekt“ für kinderosteopathische Behandlungen geleistet. Dabei wollten wir erfahren, was die häufigsten Gesundheitsstörungen bzw. Probleme/Anliegen sind, mit denen sich Eltern von Säuglingen an eine kinderosteopathische Praxis wenden. Das Ergebnis war auch für uns etwas überraschend. Es zeichnete sich nicht etwa eine herausragende Gesundheitsstörung ab, sondern 5 Störungen lagen fast gleichauf:

- *die idiopathische Säuglingsasymmetrie (18%)*
- *die Plagiozephalie (15%)*
- *die Fütterstörungen (12,5%),*
- *die Problematik Schreibabys (12,5%) und*
- *Schlafstörungen (11,5%).*

Da wir für die einzelnen Störungen keine exakte Definition vorgegeben hatten, können diese Zahlen nur orientierenden Charakter haben. Als weiteres Ergebnis dieser Umfrage zeigte sich allerdings auch, dass auffallend häufig mehrere der genannten 5 Störungen gleichzeitig vorliegen. Natürlich werden auch weitere Pathologien osteopathisch behandelt, sie liegen aber prozentual weit darunter.

In der demnächst beginnenden eigentlichen Studie geht es in erster Linie darum, möglichst repräsentative Zahlen für Deutschland zu generieren, inwieweit in den wichtigsten Bereichen kinderosteopathischer Behandlungen die Erwartungen der Eltern erfüllt werden (methodisch korrekt: „perceived effectiveness kinderosteopathischer Behandlungen“). Dazu müssen - neben Status und Befunden – insbesondere das Ausmaß des Problems zu Beginn und am Ende der Behandlung erfasst und dokumentiert werden. Daneben werden sich auch Aussagen zur Sicherheit kinderosteopathischer Behandlungen machen lassen.

Damit die Ergebnisse verlässlich sind, müssen in einer ausreichend großen Zahl osteopathischer Praxen, mit besonderem Schwerpunkt auf der Behandlung von Säuglingen, jeweils konsekutive (zeitlich unmittelbar aufeinanderfolgende) Behandlungsfälle einer vorgegebenen Liste von infantilen Gesundheitsstörungen dokumentiert werden. Unser Ziel ist es, insgesamt mindestens 500 Säuglinge einschließen zu können.

Hierzu benötigen wir Ihre Mithilfe

Wir haben Sie als Osteopath/in aus den deutschlandweiten Listen der wichtigsten Berufsverbände ausgewählt (Therapeuten aus der VOD-Liste mit Kindersymbol, Osteopathen aus den Berufsverbänden BAO, BVO, ROD, die Kinder behandeln).

Uns ist klar, dass für Ihre Entscheidung, ob Sie an dieser Studie teilnehmen wollen zwei Fragen von besonderer Bedeutung sind:

1. *Welchen Aufwand macht das für mich? und*
2. *Was springt dabei für mich raus?*

Zu 1: Wenn ein Baby in die Studie aufgenommen wird, müssen konkrete Aspekte der Anamnese und des Befundes dokumentiert werden. Die Eltern müssen natürlich schriftlich ihr Einverständnis dokumentieren und bei der ersten Behandlung einen kurzen Fragebogen ausfüllen. Dieser enthält als zentrales Element einige „numerische Rating Skalen“ (NRS), zum Ankreuzen, wie stark sie als Eltern die Beschwerden ihres Säuglings einschätzen. Wenn die Behandlung des Säuglings abgeschlossen ist (die Anzahl der Behandlungen kann variieren), füllen die Eltern nochmals den Fragebogen aus.

Ihre Behandlungen können Sie wie gewohnt durchführen und auch abrechnen. Studienunterlagen mit genauer Beschreibung der einzelnen Aktivitäten sowie die dazu erforderlichen Dokumentationsbögen erhalten Sie von der AFO. Auch eine „Studien-hotline“ ist immer für etwaige Rückfragen da.

Zu 2: Leider fehlen trotz bester Unterstützung von den Berufsverbänden bei der Durchführung der Studie die finanziellen Mittel, um Ihnen den Aufwand finanziell adäquat vergüten zu können. Ihre Mitarbeit wird jedoch wesentlich dazu beitragen, perspektivisch mit realistischen Erfolgsaussichten auch öffentliche „Fördertöpfe“ für die Entwicklung der wissenschaftlichen Argumente zur Anerkennung des Berufsbilds Osteopath zu erschließen.

Aufwendungen, z.B. Porto etc., können Sie der AFO bis zu € 30.— in Rechnung stellen. Außerdem können wir Ihnen im Namen der genannten Berufsverbände zusagen, dass Ihr Engagement zumindest über die Vergabe von Fortbildungspunkten honoriert wird. So erhalten Sie bei der Dokumentation der Behandlung von insgesamt 5 Säuglingen entsprechend den Regularien der Studie 10 Fortbildungspunkte, bei 10 Säuglingen werden sogar 20 Punkte gutgeschrieben.

Abgesehen davon trägt Ihr Beitrag zu dieser Studie natürlich dazu bei, der osteopathischen Behandlung von Kindern mehr „Evidenz“ zu verleihen – ist also eine wertvolle Investition in die Sicherung der eigenen beruflichen Zukunft.

Wir hoffen, Sie für ein „JA“ zum Mitmachen an der Studie gewinnen zu können und bitten Sie herzlich, den beiliegenden Feedback-Bogen ausgefüllt an die AFO zurück zu senden).

Mit kollegialen Grüßen



Akademie für Osteopathie e.V.
Florian Schwerla MSc, D.O.
Studienleiter

Gepannter zeitlicher Ablauf:

- | | |
|---|--------------------|
| - Versand dieses Anschreibens: | Dezember 17 |
| - Versand der Studienunterlagen
für die teilnehmenden Praxen: | Januar 18 |
| - Individueller Start der Behandlungen
für die teilnehmenden Praxen: | Februar – April 18 |

Beratende Institutionen:

Deutsches Institut für Gesundheitsforschung gGmbH, Bad Elster
Univ.-Professor Dr. med. Karl-Ludwig Resch

Praxis für Osteopathie
Eva Möckel D.O., FSCCO, Hamburg

Praxis für Osteopathie
Michaela Rütz MSc, D.O, Onnert.

Mitarbeit im Rahmen einer D.O.-These
Boris Daake, Osteopath, Bonn



OSTINF-Studie

Osteopathische Behandlung von Säuglingen im ersten Lebensjahr – eine Beobachtungsstudie

	Ja	Nein
Ich bin bereit, an der Studie teilzunehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Anzahl	
Ich werde voraussichtlich ca. so viele Säuglinge behandeln können:	5	<input type="checkbox"/>
	10	<input type="checkbox"/>
	Mehr als 10	<input type="checkbox"/>
Wenn Sie vorab noch weitere Details zur Studie benötigen, sprechen Sie uns jederzeit an (Tel. 089 893 400 68 oder über untenstehende Emailadresse)		
Die kompletten Studienunterlagen schicken wir Ihnen per Post zu.		
Eventuell weitere benötigte Unterlagen können bei der AFO angefordert werden und sollen an mich versandt werden		
- per Post	<input type="checkbox"/>	
- lade ich mir von der Webseite der AFO herunter	<input type="checkbox"/>	
www.osteopathie-akademie.de → OSTINF, Benutzer: ostinf, PW baby)		

Meine Praxisadresse:
Name:
Adresse:
E-Mailadresse:
Telefonnummer

Bitte das Blatt an die AFO zurücksenden

Als E-Mail an: info@osteopathie-akademie.de

Als Fax an: 089 893 400 16

Per Post (Bogen einfach in ein Fensterkuvert stecken, Adresse der AFO siehe Rückseite)

Akademie für Osteopathie e.V.
Studie OSTINF

Römerschanzweg 5
82131 Gauting